



Mit da Händ schaffa und werka

Projekt „Handwerkliche Talente entdecken.entwickeln.fördern“ lässt Kinder in der Schule ihre Fähigkeiten erspüren

Malen, Gipsen, Schweißen, Drehen, Sägen, Hobeln und vieles mehr. Das Handwerk erlebt vielerorts seine Renaissance und doch besteht ein Fachkräftemangel an Handwerkerinnen und Handwerkern. Frühe Erfahrungen mit Holz, Lehm, Stein, Mörtel, Metall, Farbe, handwerklichem Können und Materialien prägen oft das ganze Leben. Das neue Walgauer Projekt „Handwerkliche Talente entdecken.entwickeln.fördern“ soll neue Möglichkeiten bieten und Kindern von 8 bis 12 die handwerkliche Welt bereits in der Schule näherbringen.

Erlebnisse und Erfahrungen prägen die Berufswahl
Wie sollen unsere Jungen und Mädchen mit 15 oder später wissen, welchen Beruf sie ergreifen sollen, welche Talente sie wirklich besitzen? Die Vielfalt der handwerklichen Berufe wurde lange in den Schatten gestellt. Heute, wo Lebensqualität und Selbstverwirklichung stärker im Alltag ihren Platz finden, treten die Handwerksberufe wieder als sinnstiftendes Berufsangebot in den Vordergrund.



Kindern macht praktisches Werken Spaß. Sie entdecken spielerisch ihre Talente.

Gemeinden und Wirtschaft investieren in die Zukunft unserer Kinder
Das Walgauer EU-Leaderprojekt widmet sich intensiv und nachhaltig dem Ziel das Handwerk unseren Kindern und Jugendlichen näherzubringen.

Die „Wirtschaft im Walgau“ mit über 300 Mitgliedsbetrieben ist Initiatorin und Trägerin des Projektes. Unterstützt wird die Initiative intensiv von den 14 Gemeinden des Walgaus. Geplant wird die Etablierung eines weitläufigen und verbindlichen Netzwerkes mit nachhaltiger Wirkung: Schulen, Betriebe, Gemeinden, Private wie beispielsweise handwerklich erfahrene Seniorinnen und Senioren, öffentliche Einrichtungen sowie die Wirtschaftskammer Vorarlberg und Arbeiterkammer Vorarlberg.

„Die Kinder und Jugendlichen sind die Zukunft unserer Heimat, daher engagieren wir uns intensiv für den Nachwuchs.“

Georg Geutze,
Geschäftsführer der Wirtschaft im Walgau

Was sind die Kernpunkte und Inhalte der nachhaltigen Initiative?
Projektkoordinatorin Ulrike Amann blickt auf viel Erfahrung mit regionalen Projekten zurück. Sie entwickelte mit der Projektleitung



Kinder entdecken in der Schule ihre handwerklichen Talente.

Foto: Fotalia

und den Partnern ein Konzept, das alle Beteiligten zu verbindlichen Aktionen und Verantwortung eint.

„Wichtig ist die verbindliche Partnerschaft aller handelnden Personen. Ein Projekt wird nachhaltig, wenn das Ziel klar ist, ein klares System besteht, Spaß macht, messbare Erfolge erzielt werden und von allen Verantwortung übernommen wird. Wunsch:

Das Projekt soll langfristig in den Schulalltag Einzug halten.

Ulrike Amann, Projektkoordinatorin

Handwerk als Bildungsschwerpunkt verankern
Das oberste Ziel des Projektes von 2016 bis 2018 ist das Entwickeln eines tragfähigen, erprobten und nachhaltigen Systems. Dieses lässt das Thema Handwerk gemeinsam mit lokalen Umsetzungspartnern in unterschiedlichsten Formen in Unterrichts- und in Betreuungszeiten der Schülerinnen und Schüler einfließen. Schulen könnten daraus beispielsweise einen Themen-Schwerpunkt entwickeln. Fokus: Kinder von 8 bis 12 Jahre kommen frühzeitig mit dem Handwerk in Kontakt.

Schulen im Zentrum des Angebotes
Die Projekte werden mit den Schulen entwickelt. Maßgeschneidert werden in Folge Betriebe zum Mitwirken angefragt. Betriebe und Partner kommen vor Ort und gestalten mit den Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und weiteren regionalen Partnern erlebbare Projekte. So kann beispielsweise etwas gezimmert,

eine Wand kreativ bemalt, etwas gebaut werden usw. Die gemachten Erfahrungen der Kinder sollen nachhaltig und positiv wirken und auf spätere Entscheidungen Einfluss nehmen.

„Sowohl im regulären Unterricht als auch über zusätzliche schulautonome Stundenkontingente haben Volksschulen und Mittelschulen die Möglichkeit, Projekte mit Betrieben vorzubereiten und umzusetzen. Fächerübergreifer und/oder schulstufenübergreifender Projektunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern in diesem Zusammenhang vielfältige Chancen, die Welt erfahrbar zu machen und zu ER-LEBEN.“

Judith Sauerwein, Pflichtschulinspektorin

Den Gemeinden ist die Zukunft der Kinder viel wert
Die Gemeinden im Walgau unterstützen das Projekt auf vielen Ebenen. Wie schon beim Projekt „Lehre im Walgau“ wird direkt von jeder Gemeinde für jedes Schulkind ein Förderbeitrag an die Projekte bezahlt. Dazu kommt die praktische Unterstützung vor Ort bei Aktionen und Vorhaben.



Ziel: Das Projekt soll langfristig einen Schwerpunkt in den Schulen finden.

„Das Gewerbe und Handwerk ist ein zentraler Arbeitgeber in unserer Region. Die Heranführung unserer Kinder an diese Berufe ist die Basis, um auch in Zukunft interessierte Jugendliche für die Lehrausbildung zu erreichen, welche die qualifizierten Facharbeiter von morgen sind.“

Bgm. Michael Tinkhauser,
Vizeobmann Regio Im Walgau

Wirtschaft und Handwerk als Partner und praktischer Wissensvermittler
Die Handwerksbetriebe im Walgau sind ein wesentlicher Partner und auf lange Sicht Nutznießer der Initiative - geht es doch um den gewünschten Nachwuchs im Lehr- und Handwerksbereich. Einige Unternehmen haben sich schon fix als Projektpartner verpflichtet. Weitere werden in den kommenden Monaten dazukommen.

„Ich bin selbst Vater von drei Kindern, daher sind mir unsere Jugendlichen ein besonderes Herzensanliegen. Die verborgenen Talente und Fähigkeiten unserer Kinder im handwerklichen Bereich schon früh zu entdecken und zu fördern sind vorrangige Ziele des Projektes.“

Rainer Hartmann, Vertreter der Wirtschaft im Walgau im Projekt



Eine breite, nachhaltige Vernetzung der Projektpartner ist die Basis für einen anhaltenden Erfolg.



EU-LEADER-Projekt

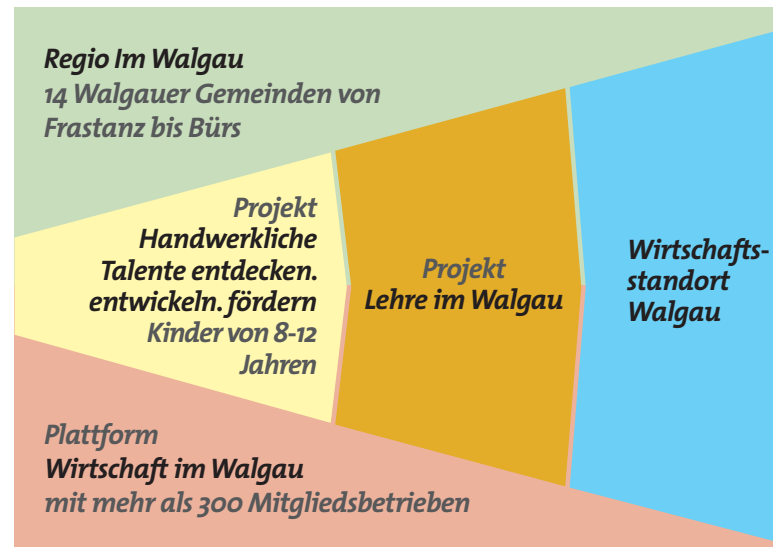
„Handwerkliche Talente im Walgau“
Zielgruppe: Kinder von 8 bis 12 Jahre
Das Ziel: Kinder entdecken früh ihre Handwerklichen Fähigkeiten und Talente
Zeitraum: April 2016 bis August 2018
Träger: Wirtschaft im Walgau
Projektleitung als Vertreter der Wirtschaft im Walgau: Rainer Hartmann
Projektkoordination Wirtschaft im Walgau: GF Georg Geutze
Allgemeine Projektkoordination: Ulrike Amann
Partner: Regio Im Walgau, Bgm. Michael Tinkhauser, Stv. Obmann, Vertreter der 14 Gemeinden im Walgau

Beteiligte Schulen im Projekt „Handwerkliche Talente“:
Volksschule Frastanz
Volksschule Bürs
Volksschule Schnifis
MZO Montessori Zentrum Oberland
Mittelschule Frastanz
Unesco Mittelschule, Bürs

Wirtschaft im Walgau – (300+ Mitgliedsbetriebe)
Aktuelle Partnerbetriebe:
- E-Werke Frastanz
- Farben Krista, Frastanz
- Tomaselli Gabriel Bau, Nenzing
- Preite Verputz
- Pi Grafik
weitere Betriebe sind laufend in Anfrage

Vertretungen:
Wirtschaftskammer Vorarlberg, WKV
Arbeiterkammer Vorarlberg, AK
Bifo – Beratung für Bildung und Beruf

Handwerkliche Talente entdecken.entwickeln.fördern.



IMWALGAU GEMEINDEN gemeinsam
Regio Im Walgau
T 05525/62215-151, sekretariat@imwalgau.at
www.imwalgau.at & www.wiki.imwalgau.at

Dieses Projekt wird von 14 Walgau-Gemeinden und dem Land Vorarlberg finanziert.

Diese Doppelseite wurde von der „Wirtschaft im Walgau“ gestaltet.